

**GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND
POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)**



„Und dann rutschte die Seele nach rechts ...“

**Psychohistorische Analysen des Zeitgeschehens und
konkrete Vorschläge für die nächsten Schritte im
gesellschaftlichen Handeln**

39. Jahrestagung

21. - 23. März 2025

Hybridtagung in Klagenfurt und Online

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP) gemeinnütziger e.V.

„Hört ihr die Kinder weinen?“ – Unter diesem Buchtitel stellte der amerikanische Psychohistoriker Lloyd deMause Anfang der 1970er Jahre die Forschungsergebnisse zahlreicher Fachwissenschaftler zur Geschichte der Kindheit der Öffentlichkeit vor. Nicht nur für diese Historiker war es eine schwere Kost, von ihm das einleitende Statement zu hören: „Die Geschichte der Kindheit ist ein Albtraum, aus dem wir gerade erst erwachen.“ – Ein Albtraum voll von Berichten, dass Kinder getötet, ausgesetzt, geschlagen, gequält und sexuell missbraucht wurden.

Die Evolution der Eltern-Kind-Beziehungen ist eine unabhängige Quelle des historischen Wandels, das sagt uns diese psychogenetische Geschichtstheorie. Durch den „Engpass“ der Kindheit werden psychische Strukturen von Generation zu Generation weitergegeben. – Und damit sind die Praktiken der Kindererziehung mehr als ein beliebiges kulturelles Merkmal einer Gesellschaft neben anderen.

Wir Mitglieder der GPPP vertreten diese „neue“ Psychohistorie seit den 1970er Jahren. Vorrangig interessieren uns die in der Kindheit und Jugend wurzelnden und oft unbewussten Hintergründe von aktuellen und historischen Entwicklungen, Mentalitäten, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen, die Wechselwirkung von Kindheitssozialisation und gesellschaftlichen Inszenierungen.

a) Wir untersuchen die Geschichte der historischen und aktuellen Kindheiten und berücksichtigen dabei die Erkenntnisse der prä- und perinatalen Forschung als wesentlich mit.

b) Wir nehmen die transgenerationale Weitergabe psychischer Strukturen und Traumatisierungen in der frühen Kindheit wie in späteren Lebensabschnitten in den Blick und arbeiten individuelle und gruppenspezifische Formen der Verarbeitung heraus.

c) Wir suchen und untersuchen die historischen Motivationen in Klein- und Großgruppen, ihre auserwählten Traumata und Ruhmestaten, samt der unbewussten irrationalen Dynamiken des „Group-trance-Thinking“, und beleuchten das öffentliche Ausagieren solcher „Gruppenphantasien“.

d) Wir erkunden und reflektieren Möglichkeiten psychosozialer Intervention im Sinne der Veränderbarkeit scheinbar zwangsläufig-naturgesetzlich erscheinender Abläufe durch psycho-analytische, psychologische und spezifisch psychohistorische Erkenntnisse.

Die Schrecken der frühen Kindheit in vergangenen Zeiten wurden von den Erwachsenen in den Schrecken der Gewalttätigkeiten und Kriege gesellschaftlich reinszeniert. Dazu gibt es heute aus der Psychohistorie ein breites Wissen, das durch diese Tagung bekannt gemacht werden soll, **weil unser Verhalten als Erwachsene entscheidend durch das, was wir als Kinder erlebt haben, beeinflusst ist.**

Hören wir die Kinder noch immer weinen?

Heinrich Reiß, Geschäftsführender Vorsitzender der GPPP

„So umstritten dieser Ansatz in der etablierten Wissenschaft sein mag, so inspirierend ist er“, schrieb Caroline Fetscher, Redakteurin beim TAGESSPIEGEL, Berlin, am 20. Februar 2017, über Psychohistorie.

Auf der Website der GPPP finden Sie zahlreiche Literaturhinweise: „So forscht die junge, interdisziplinäre Wissenschaft der Psychohistorie“.

ZUM TAGUNGSTHEMA

„Und dann rutschte die Seele nach rechts ...“

Psychohistorische Analysen des Zeitgeschehens und konkrete Vorschläge für die nächsten Schritte im gesellschaftlichen Handeln

Der weltweite Rechtsruck, der auch in den westlichen Gesellschaften die politische und gesellschaftliche Diskussion beherrscht, ist eine Herausforderung an die Psychohistorie, deren zentrales Thema gerade die psychologische Dimension des gesellschaftlichen und politischen Geschehens ist. Die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychohistorie und Politische Psychologie findet 2025 erstmals außerhalb Deutschlands in Österreich in Klagenfurt statt. Darum haben wir die Tagung überregional gestaltet, und zwar mit den Hauptreferenten: Ralf Vogt aus Leipzig, Peter Gowin aus Wien, Karin Lackner aus Wien, Ludwig Janus aus Dossenheim bei Heidelberg und Artur Boelderl aus Klagenfurt, die jeweils eigene Themenfelder einbringen: Transgenerationale Gewalt, Evolution der Menschlichkeit, Bedingungen der persönliche Reife, Dynamik gesellschaftlicher Organisation und der Beitrag der Literatur zur Reflexionsfähigkeit in der Gesellschaft.

Um den aktuellen Stand der Mentalitätsentwicklung bzw. der Bewusstseinsentwicklung zu erfassen, braucht es die Zusammenführung verschiedener Wissensfelder, wie es in dieser Tagung geschieht. Der Rechtsruck hat einen Hintergrund in den fortwirkenden traumatischen Bedingungen, aus denen wir kommen und eine wirksame Dynamik darin, dass viele Menschen mit der Komplexität der Verantwortung, die mit einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft verbunden sind, überfordert sind. Der leitende Gesichtspunkt bei der Planung der Tagung bestand darin, dass wir durch die Zusammenführung verschiedener gesellschaftlicher Wissensfelder, eine Ressource für die Ausbildung einer erweiterten Wahrnehmung von sich selbst und der eigenen Rolle in der Gesellschaft und der Geschichte sein könnte, die wir für entsprechende verantwortliche Handlungsmöglichkeiten in unseren so komplexen gesellschaftlichen Bedingungen benötigen. Diese erweiterte Wahrnehmung basiert auf einem vollständigeren Verständnis für die eigene Entwicklung von allen Mitgliedern der Gesellschaft und ebenso auf einem vollständigeren Verständnis der geschichtlichen Entwicklung, aus der heraus wir unser Leben führen. Dieses vollständigere Verständnis wurde in wesentlicher Hinsicht im Rahmen der Erforschung der Erlebnis- und Verhaltenswirksamkeit von Erfahrungen in der Kinderzeit und ebenso von Erfahrungen in frühesten vorsprachlichen Lebenszeit im Rahmen der Psychodynamischen Psychologie, der Pränatalen Psychologie und der Psychohistorie erarbeitet und kann heute darum auf einem hohen methodischen Niveau den Gesellschafts- und Kulturwissenschaften und den Geschichts- und Politikwissenschaften wie auch der Psychotherapiewissenschaft zur Verfügung gestellt werden, wie es durch diese Tagung paradigmatisch geschehen soll. Es geht um eine Zusammenführung des heute verfügbaren Wissens zur individuellen und kollektivpsychologischen Entwicklungsdynamik und dessen praktische Umsetzung.

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 21. März 2025

13:30 Uhr

Mitgliederversammlung

14:30 Uhr Pause

14:45 Uhr Heinrich Reiß und Ludwig Janus

Eröffnung der Tagung

15:00 Uhr Klaus Ottomeyer

Psychologie des aktuellen Rechtsextremismus

16:00 Uhr Ralf Vogt

Transgenerationale Gewalt als Hindernis für verantwortliche Individuation

17:00 Uhr Pause

17:30 Uhr

Diskussion der psychotraumatologischen Aspekte

18:30 Uhr Pause

19:00 Uhr Geselliges Beisammensein

T A G U N G S P R O G R A M M

Samstag, 22. März 2025

9:00 Uhr Peter Gowin

Die Entdeckung der Persönlichkeitsentwicklung

10:00 Uhr Rolf Kaufmann / Peter Gowin

Bewusstseinsrevolution – Willy Obrist zum 100. Geburtstag

11:00 Uhr Pause

11:30 Uhr Andreas Gradert

Humanismus / Evolution

12:30 Uhr

Allgemeine Diskussion zum Thema Bewusstseinsrevolution (mit einführenden Beispielen von Peter Gowin)

13:30 Uhr Mittagspause

15:00 Uhr Karin Lackner

Organisationsdynamik

16:00 Uhr Pause

16:30 Uhr Ludwig Janus

Persönliche Reife als Voraussetzung für Demokratiefähigkeit

17:30 Uhr Kurt Theodor Oehler

„Quelle von Glück und Gewalt“ oder „Warum sind so viele Menschen unglücklich und gewalttätig, obwohl sie wie in einem Paradies leben?“

18:30 Uhr Abschlussdiskussion

19:30 Uhr Geselliges Beisammensein

TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 23. März 2025

9:00 Uhr Artur R. Boelderl

Der Beitrag der Literatur zur persönlichen Reife und Reflexionsfähigkeit in der Gesellschaft
– eine Bestandsaufnahme

9:30 Uhr Lilith Jappe

Trauma und Beziehung in der Novelle „Die Amsel“ von Robert Musil

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr Wolfgang Lukas

„Neurechte“ Psycho(patho)logie in der Gegenwartsliteratur: zu Uwe Tellkamps „Der
Eisvogel“

12:00 Uhr Juhani Ihanus

Schreiben von Lebensgeschichten und persönlichen und kollektiven Erinnerungen zu
therapeutischen und integrativen Zwecken

13:00 Uhr Pause

13:30 Uhr Psychohistorische Deklaration zur Weltlage

14:00 Uhr Pressekonferenz

15:00 Uhr Ende der Tagung

Das endgültige Tagungsprogramm sowie Änderungen und Korrekturen finden Sie
auf der Website der Gesellschaft unter www.psychohistorie.de/tagungen/

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Artur Boelderl, Univ. Doz. Mag. Dr., Philosoph
Literaturwissenschaftler Universität Klagenfurt - Robert-Musil-Institut für Literaturforschung /
Kärntner Literaturarchiv Artur.Boeldert@aau.at

Peter Gowin, Mag. Dr. Dr.
Leiter des Human and Global Development Research Institut (DRI) in Wien
Peter.Gowin@development-institute.org

Andreas Gradert, MSc MA, Dr.
Theologe, Forensischer Psychologe, Wirtschaftswissenschaftler CM, Mediator (§ 18 ZivMediatG),
Präsident Humanistischer Verband Österreich und giordano bruno stiftung Österreich
Andreas.Gradert@humanisten.at

Juhani Ihanus, Univ. Doz. Dr.
Psychologe an der Universität Helsinki, Pionier der Europäischen Biblio- und Poesietherapie,
Psychohistoriker, Kulturpsychologe, Schriftsteller
Juhani.Ihanus@helsinki.fi

Ludwig Janus, Dr. med., Psychotherapeut, Psychohistoriker, Pränatalpsychologe
Janus.Ludwig@gmail.com

Rolf Kaufmann, Dr.
Theologe, analytischer Psychotherapeut, Kulturpsychologe
Rolf.Kaufme@blue.win

Lilith Jappe, Dr.
Germanistin, Stimmpädagogin
Lilith@stimme-entfalten.de

Karin Lackner, Dr., Ass.-Prof.
Institut für Erwachsenenbildung, Leitung des Instituts für Organisationsberatung in Wien
lfi.Lackner@gmail.com

Wolfgang Lukas, Prof. Dr.
Germanist an der Universität Wuppertal
wlukas@uni-wuppertal.de

Kurt Theodor Oehler, Dr. rer. nat., Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Psychologe, Psychotherapeut, Psychoanalytiker und Buchautor, Zimmerwald b. Bern/Schweiz
KTOehler@swissonline.ch

Klaus Ottomeyer, Prof., Dr., Psychologe, Psychoanalytiker
Traumatologe, Ethnopschoanalytiker, früher Prof. an der Universität Klagenfurt
Klaus.Ottomeyer@aau.at

Ralf Vogt, Dr. rer. nat. Dipl. Psych.
Psychoanalytiker, Tiefenpsychologe, Psychotraumatologie in Leipzig
info@ralf-vogt.com

Ausführlichere Informationen zu den Vortragenden der 39. Jahrestagung 2025 sowie
Zusammenfassungen der Vorträge finden Sie auf der Website der GPPP:
www.psychohistorie.de/tagungen

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Dr. Ludwig Janus, Heidelberg
Heinrich Reiss, Schwabach
Mag. Dr. Christian Lackner, Klagenfurt

Tagungsort

Lakeside Science & Technology Park
Lakeside B111
9020 Klagenfurt
Österreich

Information und Organisation

Dr. Axel Bischoff
Friedhofweg 8
69118 Heidelberg
Tel.: 06221 892729
tagung@psychohistorie.de

Teilnahmegebühren	bis 31.1.2025	ab 01.02.2025
Gesamte Tagung		
Nichtmitglieder	240,- €	280,- €
Mitglieder (GPPP)	190,- €	230,- €
Ermäßigte / Studierende	80,- €	100,- €

Frühbucherrabatt bis zum 15.12.2024

Nichtmitglieder	160,- €
Mitglieder (GPPP)	130,- €
Ermäßigte / Studierende	50,- €

Anmeldung

Anmeldung per E-Mail an Tagung@psychohistorie.de **und** durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 18.3.2025 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE22 6725 0020 0004 2525 78, BIC:SOLADES1HDB, Kennwort: Psychohistorientagung 2025

Anmeldungen nach dem 18.3.2025 sind aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich.

Zimmervermittlung

Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: +43 (0) 463 287 4630 - info@visitklagenfurt.at
<https://www.visitklagenfurt.at>